

Handschriften und seltenen Wiegendrucke wird Schedels Persönlichkeit für uns heute wieder lebendig.

Wissen für die Weltchronik

Die berühmte „Weltchronik“, die der Nürnberger Verleger Anton Koberger herausbrachte, machte das historische Wissen des Spätmittelalters in Wort und Bild zugänglich. Im Text, den Hartmann Schedel zusammenstellte, wird fassbar, was das intellektuelle Profil des Stadtarztes ausmachte: ein breiter Bildungshorizont und weit gesteckte Interessensgebiete, die er in einzelne Informationen aufgliederte, ordnete und bequem abrufbar machte. Sie war als Nachschlagewerk gedacht, in dem das gesamte Wissen über die Weltgeschichte, von der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht aufzufinden ist.

Erschaffung Evas in der Weltchronik (Amberg, Provinzialbibliothek, Inc. 213, Blatt VI recto)



Vorträge

Ausstellungseröffnung
Mittwoch, 16. September um 19.30 Uhr
Vortrag *Dr. Bettina Wagner, BSB (Kuratorin)*

Begleitvortrag
Mittwoch, 30.09.2015 um 19:30 Uhr
Dr. Johannes Laschinger, Stadtarchivar
Hartmann Schedel als Stadtarzt in Amberg

Öffnungszeiten der Ausstellung

Montag bis Donnerstag 10.00 – 12.30 Uhr und
13.30 – 16.00 Uhr
Freitag 10.00 – 12.30 Uhr
Feiertags geschlossen
Gruppenanmeldungen nach Vereinbarung auch
außerhalb der Öffnungszeiten
Der Eintritt ist frei.

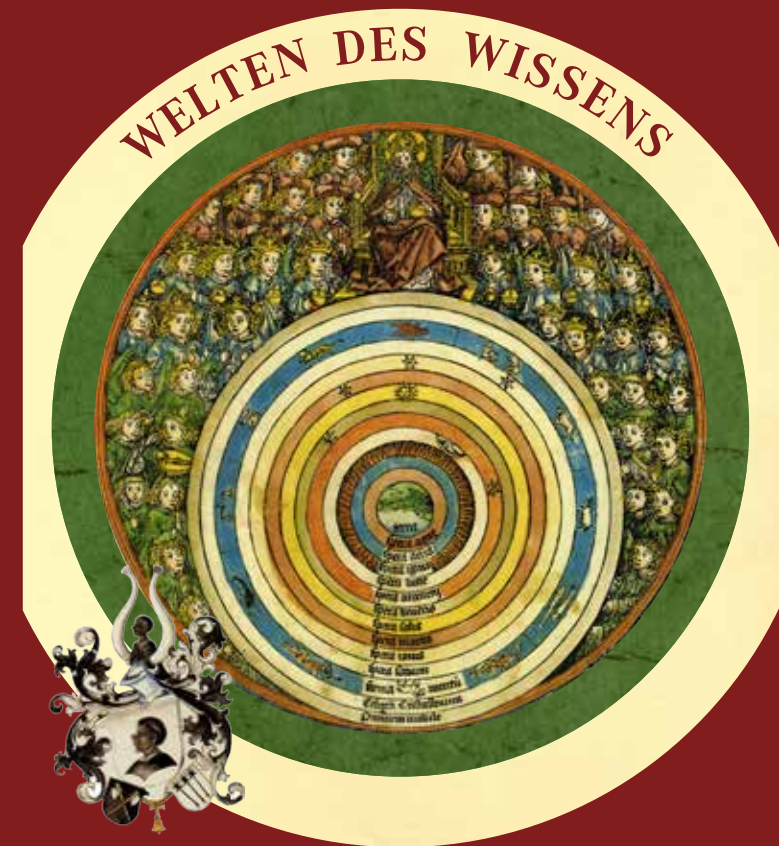
Adresse und Kontakt

Provinzialbibliothek Amberg
Staatliche Bibliothek
Malteserplatz 4, 92224 Amberg
Tel 09621-6028-0
E-Mail info@provinzialbibliothek-amberg.de
www.provinzialbibliothek-amberg.de

Gezeigt wird eine erlesene Auswahl aus der Schatzkammer-Ausstellung, die anlässlich des 500. Todestages von Hartmann Schedel in der Bayerischen Staatsbibliothek München stattfand.

BSB Bayerische
Staatsbibliothek
Information in erster Linie

PROVINZIAL
BIBLIOTHEK
AMBERG
Staatliche Bibliothek



AUSSTELLUNG

*Die Bibliothek und die Weltchronik
des Stadtarztes*

HARTMANN SCHEDEL (1440-1514)

vom 17. September bis 30. Oktober 2015

Provinzialbibliothek Amberg
Barocksaal



Ansicht der Stadt Nürnberg in der Schedelschen Weltchronik (Amberg, Provinzialbibliothek, Inc. 213, Blatt C verso)

Hartmann Schedel und seine Bücher

Der Arzt, Astronom und Humanist Hartmann Schedel (1440-1514) ist heute vor allem durch seine Mitwirkung an der Weltchronik bekannt, die nach ihm benannt ist. Die Chronik ist derjenige Druck des 15. Jahrhunderts, der sich am häufigsten erhalten hat: über 1700 Exemplare der lateinischen und deutschen Ausgabe, die beide im Jahr 1493 erschienen, sind nachgewiesen. Berühmt sind vor allem die über 1800 Holzschnitt-Illustrationen aus der Werkstatt von Michael Wolgemut und Wilhelm Pleydenwurff, zu denen zahlreiche authentische Stadtansichten und zwei Karten zählen. Hartmann Schedel trug zu diesem Nürnberger Gemeinschaftsunternehmen den Text der Weltchronik bei, den er aus einer Fülle historiographischer Quellen zusammenstellte. Die meisten davon besaß er selbst: Seine Bibliothek gilt als die umfassendste private Büchersammlung in Deutschland, die sich aus dem 15. Jahrhundert

Porträt Hartmann Schedels (München, Bayer. Staatsbibliothek, Clm 30, Blatt II verso)



erhalten hat. Schedel interessierte sich für fast alle Wissensgebiete des Spätmittelalters: Rhetorik, Astronomie, Philosophie, antike und humanistische Literatur, Geschichtsschreibung, Geographie und Kosmographie, Medizin, Jura, Theologie. Obwohl Schedel testamentarisch festgelegt hatte, dass seine Bibliothek in Familienbesitz bleiben sollte, verkaufte sie sein Enkel Melchior im Jahr 1552 an den Augsburger Handelsherrn Johann Jakob Fugger. Kaum 20 Jahre später trat dieser die Bibliothek an den bayerischen Herzog Albrecht V. ab. In der Bayerischen Staatsbibliothek haben sich bis heute über 370 Handschriften und 460 Drucke aus dem Besitz von Hartmann Schedel erhalten. Die Provinzialbibliothek Amberg zeigt nun neben den eigenen drei Ausgaben der Schedelschen Weltchronik eine exquisite Auswahl aus der herausragenden Privatsammlung Hartmann Schedels in der Bayerischen Staatsbibliothek München.

Hartmann Schedel als Arzt

In seiner Bibliothek tritt Hartmann Schedel auch als Person in Erscheinung. Sowohl seine verwandtschaftlichen Verbindungen als auch sein Besitz werden dokumentiert. Während seines Studiums der Medizin in Padua legte Hartmann die Grundlage für seine ärztliche Handbibliothek, die er während seiner beruflichen Stationen in Nördlingen und Amberg weiter ausbaute, bevor er schließlich als Stadtarzt in seine Heimatstadt Nürnberg zurückkehrte.

Das „Eid- und Gesetzbuch der Stadt Amberg“ mit dem Eid, den der „stat Amberg doctor vnd phisicus“ (Leihgabe Stadtarchiv Amberg) zu leisten



Porträt des persischen Arztes Avicenna (um 980-1037) (Amberg, Provinzialbibliothek, Inc. 213, Blatt CCII verso)

hatte, zeugt von seiner Zeit als Stadtarzt in Amberg von 1477 bis 1481. Als solcher behandelte er viele Mitglieder der politischen, wirtschaftlichen und geistigen Elite der Region. Das Einzugsgebiet während der Amberger Jahre reichte bis nach Weiden, Nabburg, Kallmünz, Sulzbach, Auerbach und Kemnath – also in Orte, die mitunter mehr als eine Tagesreise entfernt waren. Hartmann Schedel unternahm auch zahlreiche Krankenbesuche in den Klöstern, in denen er Zugang zu seltenen Werken erhielt – wie etwa in Reichenbach und Ensdorf.

Von kaum einem anderen Autor des 15. Jahrhunderts sind durch handschriftliche Einträge, aber auch Wappenbilder und Porträts so viele private Details bekannt. Anhand seiner einzigartigen

Tanz der Toten in der Weltchronik (Amberg, Provinzialbibliothek, Inc. 213, Blatt CCLXI verso)

